



<https://publications.dainst.org>

# iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES  
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Christian Habicht

## **Aristeides, Sohn des Mnesitheos, aus Lamptrai. Ein athenischer Staatsmann aus der Zeit des Chremonideischen Krieges**

aus / from

### **Chiron**

Ausgabe / Issue **6 • 1976**

Seite / Page **7–10**

<https://publications.dainst.org/journals/chiron/1443/5792> • urn:nbn:de:0048-chiron-1976-6-p7-10-v5792.4

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

**Redaktion Chiron | Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik des Deutschen Archäologischen Instituts, Amalienstr. 73 b, 80799 München**

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/chiron>

ISSN der Online-Ausgabe / ISSN of the online edition **2510-5396**

Verlag / Publisher **Verlag C. H. Beck, München**

**©2017 Deutsches Archäologisches Institut**

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: [info@dainst.de](mailto:info@dainst.de) / Web: [dainst.org](http://dainst.org)

**Nutzungsbedingungen:** Mit dem Herunterladen erkennen Sie die Nutzungsbedingungen (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) von iDAI.publications an. Die Nutzung der Inhalte ist ausschließlich privaten Nutzerinnen / Nutzern für den eigenen wissenschaftlichen und sonstigen privaten Gebrauch gestattet. Sämtliche Texte, Bilder und sonstige Inhalte in diesem Dokument unterliegen dem Schutz des Urheberrechts gemäß dem Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Inhalte können von Ihnen nur dann genutzt und vervielfältigt werden, wenn Ihnen dies im Einzelfall durch den Rechteinhaber oder die Schrankenregelungen des Urheberrechts gestattet ist. Jede Art der Nutzung zu gewerblichen Zwecken ist untersagt. Zu den Möglichkeiten einer Lizenzierung von Nutzungsrechten wenden Sie sich bitte direkt an die verantwortlichen Herausgeberinnen/Herausgeber der entsprechenden Publikationsorgane oder an die Online-Redaktion des Deutschen Archäologischen Instituts ([info@dainst.de](mailto:info@dainst.de)).

**Terms of use:** By downloading you accept the terms of use (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) of iDAI.publications. All materials including texts, articles, images and other content contained in this document are subject to the German copyright. The contents are for personal use only and may only be reproduced or made accessible to third parties if you have gained permission from the copyright owner. Any form of commercial use is expressly prohibited. When seeking the granting of licenses of use or permission to reproduce any kind of material please contact the responsible editors of the publications or contact the Deutsches Archäologisches Institut ([info@dainst.de](mailto:info@dainst.de)).

CHRISTIAN HABICHT

## Aristeides, Sohn des Mnesitheos, aus Lamprai

*Ein athenischer Staatsmann aus der Zeit des Chremonideischen Krieges*

Von der großen Blüte, die das Heiligtum des Amphiaraios bei Oropos trotz wechselhafter politischer Schicksale in den drei Jahrhunderten zwischen Alexander und Augustus erlebte, zeugen neben den Bauten und den Nachrichten der Autoren mehrere hundert im Heiligtum gefundene Inschriften. Es sind Weihungen wie die des Königs Lysimachos<sup>1</sup> oder die des römischen Konsuls L. Mummius,<sup>2</sup> Bauinschriften, heilige Gesetze, Listen von den Wettkämpfen für Amphiaraios mit Nennung der siegreichen Teilnehmer von nah und fern,<sup>3</sup> vor allem aber eine schier endlose Zahl von Ehrungen auswärtiger Personen, nämlich Griechen aus aller Welt, aber auch prominenter Römer, gelegentlich durch Ehrenstatuen, in der großen Mehrzahl jedoch durch Proxenedekrete. Vor allem durch diese Inschriften werden die äußerst dichten und lebhaften internationalen Beziehungen des Heiligtums und der Stadt Oropos anschaulich beleuchtet.

Während jedoch die Römer oft ausdrücklich als Retter,<sup>4</sup> Wohltäter<sup>5</sup> oder Patrone<sup>6</sup> bezeichnet werden, ist für die im Heiligtum geehrten Griechen das Motiv ihrer Ehrung in aller Regel mit sehr allgemeinen, nichtssagenden Worten angegeben. Nur gelegentlich verrät ein Zusatz etwa, daß es sich bei dem Betreffenden um einen Dichter<sup>7</sup> oder um einen Schauspieler<sup>8</sup> handelt. Im allgemeinen aber wird in blasser Formelhaftigkeit von nicht näher bezeichneten ‚Verdiensten‘ um die Stadt Oropos und ihre Bürger gesprochen oder unter Verzicht auf jede Begründung nur festgestellt, der Betreffende solle Proxenos der Stadt sein. In solchen Fällen bleibt der wirkliche Grund, der konkrete Anlaß der Ehrung im Dunkeln, doch kann

---

<sup>1</sup> IG VII 279.

<sup>2</sup> IG VII 433.

<sup>3</sup> IG VII 414–420. Arch. Eph. 1925–6, 26 ff. nr. 140–142.

<sup>4</sup> So von Sulla, von Caesars Legaten Q. Fufius Calenus und von Marcus Brutus, IG VII 264. 380. 383.

<sup>5</sup> So von Cn. Cornelius Cn. f. L. n. Lentulus, IG VII 311.

<sup>6</sup> So von Cn. Calpurnius Piso, C. Scribonius Curio, IG VII 268. 331, und von Cn. Cornelius Lentulus, s. vorige Anmerkung.

<sup>7</sup> IG VII 275: τραγῳδός.

<sup>8</sup> Arch. Eph. 1952, 171 nr. 3: ὁ ὑποκριτής.

gelegentlich wenigstens erschlossen werden, welcher Art die Verdienste eines so Belobten gewesen sein dürften, wenn es nämlich gelingt, ihn mit einem bekannten Manne zu identifizieren.

Ein Fall dieser Art soll hier aufgedeckt und wegen seiner Bedeutung näher besprochen werden. In einer Serie neuer Proxeniurkunden aus dem Amphiareion, die M. MITSOS im Jahre 1955 veröffentlicht hat,<sup>9</sup> gilt eine dem Athener Aristeides, Sohn des Mnesitheos,<sup>10</sup> Richtig bestimmt der Herausgeber ihre Zeit auf die erste Hälfte des 3. Jahrhunderts v. Chr., da der Antragsteller der gleiche ist wie in der vorausgehenden Urkunde für den Schauspieler Polyaratos aus Kyrene, der seinerseits durch eine Siegerliste von den delphischen Soterien<sup>11</sup> in die Zeit vor der Mitte des Jahrhunderts datiert ist. Die Begründung des Beschlusses für Aristeides verriet nicht mehr, als daß er politisch tätig gewesen sein dürfte, da er sich um die Interessen von Oropos durch Wort und Tat verdient gemacht hat; ἐπειδὴ Ἀριστείδης εὐνοῦς ὦν διατελεῖ τῆι πόλει τῶν Ὀρωπίων καὶ ἰδίαι ἐκάστωι τῶν πολιτῶν χρείας παρέχεται λέγων καὶ πράττων τὰ συμφέροντα. MITSOS hält Aristeides für unbekannt.<sup>12</sup> Er ist es nicht und muß tatsächlich ein sehr einflußreicher Politiker seiner Vaterstadt gewesen sein. Den wichtigsten Aufschluß hierüber gibt eine seit langem bekannte Inschrift aus dem arkadischen Orchomenos. Dort ist Aristeides am Beginn des Chremonideischen Krieges zusammen mit zwei anderen höchst prominenten Athern als Gesandter mit der Proxenie geehrt worden, wovon eine im Buleuterion dieser Stadt gefundene Bronzetafel Kunde gibt.<sup>13</sup> Die Geehrten sind Kallippos, Sohn des Moirokles, aus dem Demos Eleusis, nach ihm Aristeides, Sohn des Mnesitheos, von Lamprai, und Glaukon, Sohn des Eteokles aus dem Demos Aithalidai.<sup>14</sup> Alle diese Männer sind auch sonst bekannt.

Kallippos, offenbar der Anführer der Gesandtschaft, war im Jahre 279 Befehlshaber des athenischen Aufgebots gewesen, das, zusammen mit anderen Griechen, die Thermopylen gegen die Invasion der Kelten verteidigte. In dieser Rolle ist er von Olbiades gemalt worden, dessen Bild gewiß aus einem staatlichen Auftrag hervorgegangen war, da Pausanias es im Buleuterion zu Athen gesehen hat.<sup>15</sup> Beim Ausbruch des Chremonideischen Krieges ist Kallippos zum ersten der zwei von

<sup>9</sup> Arch. Eph. 1952, 167–197 nr. 1–26.

<sup>10</sup> Arch. Eph. 1952, 172 nr. 4 mit Abbildung 4.

<sup>11</sup> Sylloge<sup>3</sup> 424, 67.

<sup>12</sup> Ὁ Ἀριστείδης Μνησιθέου Ἀθηναῖος εἶναι ἄγνωστος ἄλλοθεν. Der Text ist angezeigt von J. und L. ROBERT, Bulletin épigraphique 1956, 121, und erneut abgedruckt SEG 16,298. In der neueren Literatur zur Geschichte des Chremonideischen Krieges ist er nicht beachtet worden.

<sup>13</sup> A. PLASSART–G. BLUM, BCH 38, 1914, 451–454. Text und Kommentar auch bei L. MORETTI, Iscrizioni storiche ellenistiche 1, 1967, 134–136 nr. 53. Vgl. D. KIENAST, Presbeia 614, RE-Suppl. 13.

<sup>14</sup> A. PLASSART hat BCH 39, 1915, 125 auf Grund eines Hinweises von P. ROUSSEL das Demotikon des Kallippos im Text aus Orchomenos ergänzt.

<sup>15</sup> Pausanias 1, 3, 5. 1, 4, 2. 10, 20, 5.

Athen zu stellenden Delegierten in die Versammlung der gegen Makedonien verbündeten Staaten gewählt worden.<sup>16</sup>

Glaukon ist der berühmte ältere Bruder des berühmteren Chremonides. Er war um 280 in Delphi mit der Proxenie ausgezeichnet worden und ist mit dem Viergespann Sieger in Olympia gewesen. In seiner Vaterstadt Athen war Glaukon Agonothet, Phylarch, zweimal Stratege des Hoplitenkorps. Auch in Rhodos ist er durch die Proxenie geehrt worden, in Olympia durch eine Statue, die für ihn von Ptolemaios II. oder von Ptolemaios III. errichtet worden ist.<sup>17</sup> Das wichtigste Dokument ist jetzt der kürzlich veröffentlichte Beschluß der «Hellenen» für ihn, d. h. der im Kampfe gegen Makedonien verbündeten Staaten, aus dem Heiligtum des Zeus Eleutherios in Plataiai.<sup>18</sup> Nach dem verlorenen Krieg ist Glaukon mit seinem Bruder Chremonides an den alexandrinischen Hof geflüchtet, wo beide Männer zu engen Beratern des Königs Ptolemaios II. Philadelphos aufstiegen, und in Alexandria ist Glaukon im Jahre 255/4 als eponymer Priester Alexanders und der Theoi Adelphoi bezeugt.<sup>19</sup>

Von Aristeides weiß man im übrigen nur, daß er, lange vor dem Ausbruch des Chremonideischen Krieges, unter dem Archon Telokles (wohl 290/89), Stratege in Athen gewesen war.<sup>20</sup> Aber seine Teilnahme an der Gesandtschaft nach Orchomenos ist aufschlußreich genug: Da die beiden Mitgesandten notorische Feinde Makedoniens waren, da Orchomenos der Koalition gegen Antigonos Gonatas von Makedonien beigetreten ist<sup>21</sup> und zugleich mit den athenischen Gesandten den spartanischen König Areus durch eine Statue geehrt hat,<sup>22</sup> so steht diese Gesandtschaft in engstem Zusammenhang mit dem Ausbruch oder der frühen Phase des großen Krieges, in dem Ptolemaios II., Areus und Athen die bedeutendsten Gegner Makedoniens gewesen sind.

Es kann dann nicht zweifelhaft sein, daß auch Aristeides einer der prominentesten Befürworter der bewaffneten Auseinandersetzung mit dem makedonischen König gewesen ist; eben deshalb wurde er für die Gesandtschaft ausgewählt. Und es ver-

<sup>16</sup> Sylloge<sup>3</sup> 434–435, 69 (IG II<sup>2</sup> 687; Staatsverträge III nr. 476).

<sup>17</sup> Die Zeugnisse über ihn s. CH. HABICHT, *Gottmenschentum und griechische Städte*<sup>2</sup>, 1970, 32 Anm. 20, wo jedoch in der ersten Auflage das eponyme Priestertum in Alexandria (s. Anm. 19) übersehen worden war. Neue Zeugnisse für Glaukon in *Hesperia* 37, 1968, 284 nr. 21, 6; *Deltion* 18, 1963, 110, 17 (vgl. B. D. MERITT, *Hesperia* a. O. 285 Anm. 44), sowie das in der folgenden Anmerkung erwähnte Dekret der Hellenen für ihn.

<sup>18</sup> TH. SPYROPOULOS, *Arch. An. Ath.* 6, 1973, 375–379. Textverbesserungen dazu von C. P. JONES und von P. ROESCH, *ZPE* 1974, 179. 180–181 (J.-P. MICHAUD, *BCH* 98, 1974, 653–654, gibt den verbesserten Text und Abb. 175 ein Photo des Steines). Ein eingehender Kommentar von R. ETIENNE und M. PIÉRART ist *BCH* 99, 1975, 51–75 soeben erschienen.

<sup>19</sup> *PCairZen* 59173. 59182. Vgl. J. IJSEWIJN, *De sacerdotibus sacerdotisque Alexandri Magni et Lagidarum eponymis* 1961, 25. 70–71.

<sup>20</sup> IG II<sup>2</sup> 2797. MORETTI a. O. 25–26 nr. 12.

<sup>21</sup> Sylloge<sup>3</sup> 434–435, 24. 39.

<sup>22</sup> *BCH* 38, 1914, 447–449. MORETTI a. O. 136–137 nr. 54.

dient Beachtung, daß er noch vor dem soviel besser bekannten Glaukon genannt wird: er muß nicht nur älter, sondern er dürfte damals auch prominenter gewesen sein als Glaukon. Daher hat Aristeides wenigstens denselben Anspruch wie Glaukon, der unbekannte zweite Delegierte Athens im Rat der Verbündeten gewesen zu sein.<sup>23</sup>

Die in der Ehrung aus dem Amphiareion gar nicht faßbare Person des Aristeides gewinnt mithin durch den Text aus Orchomenos und durch die hier besprochenen Zusammenhänge ein klares Profil. Er war ein prominenter Politiker seiner Vaterstadt, Feind Makedoniens und Befürworter des Allianz Athens mit Ptolemaios II., dem spartanischen König Areus und beitrtrittswilligen Staaten. Mit Glaukon, Chremonides und Kallias gehörte er zu jenen athenischen Politikern, die Athenaios etwas geringschätzig als «Demagogen» und als κολακεις des Demos bezeichnet.<sup>24</sup>

Der Text aus Oropos erlaubt leider nicht, zu sagen, wann und aus welchem konkreten Anlaß Aristeides dort geehrt worden ist. Die Vermutung mag immerhin ausgesprochen werden, daß die kleine Stadt, die so oft den Herren wechselte<sup>25</sup> und immer nur Objekt der großen Politik gewesen ist, bei Politikern wie Aristeides, wenn sie sie auszeichnete, in bewußter Vorsicht von den politischen Gründen der Ehrung nicht näher sprach.

---

<sup>23</sup> Vgl. F. SARTORI, *Miscellanea di studi alessandrini in memoria di Augusto Rostagni* 1963, 149 Anm. 36, wo dies für Glaukon vermutet wird. Zur Zustimmung neigt H. HEINEN, *Untersuchungen zur hellenistischen Geschichte des 3. Jahrhunderts v. Chr.*, 1972, 126. Das in Anm. 18 erwähnte Dekret dieses Rates für Glaukon erwähnt eine Mitgliedschaft des Geehrten im Synhedrion nicht. Zur Diskussion um den Urheber der Statue Glaukons in Olympia vgl. G. LONGEGA, *Arsinoe II*, 1968, 94 Anm. 106. H. HEINEN a. O. 126. Zu Glaukon sind ferner die Ausführungen von F. SARTORI, *Ricerche storiche ed economiche in memoria di Corrado Barbagallo* 1, 1970, 452 ff., aufschlußreich.

<sup>24</sup> Athenaios 6, 250 F.

<sup>25</sup> Dazu L. ROBERT, *Hellenica* 11–12, 1960, 194 ff. Oropos war athenisch von 338–322, wurde 304 durch Demetrios Poliorketes wieder athenisch, kam 287 zum Boiotischen Bund und ist durch Augustus erneut athenisch geworden.